

# Aufbauanleitung

für Warmluftkamine mit

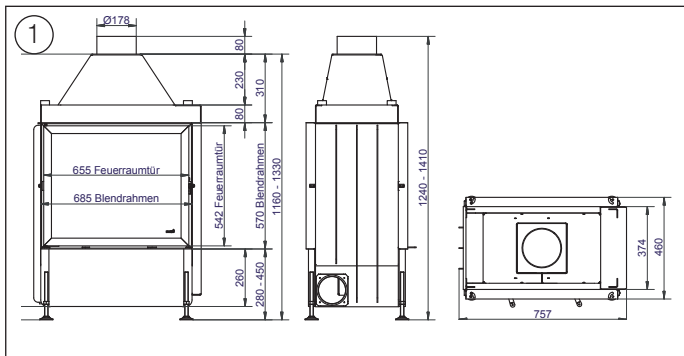
Radiante 950/2/57-70 K ECOplus

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben ein Qualitätsprodukt erworben, das nach dem neusten Stand der Technik entwickelt wurde. Und Sie haben sich dafür entschieden, den Wärmeerzeuger selbst aufzubauen. Bevor Sie damit beginnen, bitten wir Sie in Ihrem eigenen Interesse, alle Punkte der Anleitungen aufmerksam zu lesen, denn der Anlagenersteller (!) ist für die Sicherheit und einwandfreie Funktion der Anlage verantwortlich. Beim Einbau des Kamineinsatzes müssen die bestehenden Gesetze der Landesbauordnung, sowie örtliche feuerpolizeiliche und baurechtliche Vorschriften wie auch die EN 13229, Teil 1, beachtet werden.

**Und vergessen Sie auf keinen Fall, vor Beginn der Bau-  
maßnahme den Bezirksschornsteinfeger zu benachrichtigen.**

Er muss den Rauchrohranschluss an dem Schornstein überprüfen und kontrolliert den Brandschutz! Nun hoffen wir, dass Ihnen der Aufbau Ihres neuen Warmluftkamins ohne Komplikationen gelingt und wünschen Ihnen fortan wohlige warme Stunden mit der Radiante 950!



## 1. Grundsätzliche Hinweise

- 1.1 Die wirksame Schornsteinhöhe sollte ab Rauchrohereintritt bis zur Schornsteinmündung mindestens 4 m betragen. Der Querschnitt des Schornsteins sollte mindestens dem Querschnitt des Rauchrohres entsprechen (Durchmesser 18 cm = 254 cm<sup>2</sup>). Bei abweichenden Schornsteinquerschnitten sollte vorab eine technische Prüfung in Form einer Schornsteinquerschnittberechnung erfolgen.
- 1.2 Kamine dürfen nur in Räumen über 12 m<sup>2</sup> Grundfläche aufgestellt werden.
- 1.3 Kamine dürfen nicht in Räumen aufgestellt werden, in denen leicht entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden.
- 1.4 Kamine sind raumluftabhängige Feuerstätten, d. h. sie entnehmen ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Für ausreichende Verbrennungsluft hat der Anlagenbetreiber bzw. -ersteller zu sorgen.

②

Die für die Schornsteinbemessung  
nach EN 13384 erforderlichen Werte sind:

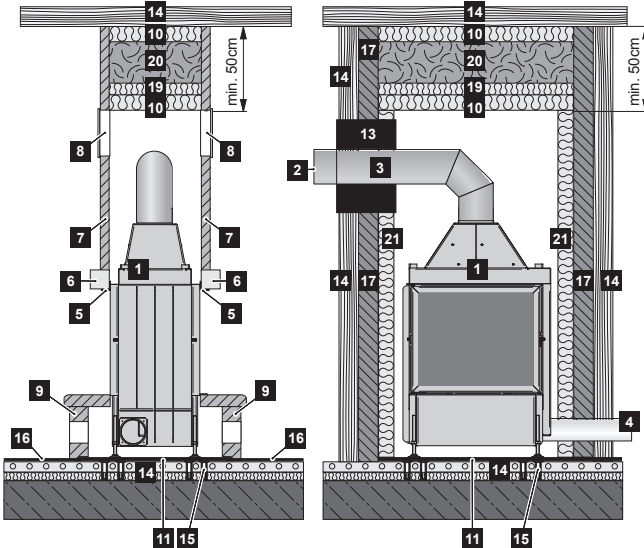
Bei Betrieb mit geschlossenem Feuerraum: A1

Nennwärmeleistung	8 kW
Abgasmassenstrom	6,0 g/s
Abgastemperatur	270 °C
erforderlicher Förderdruck	0,12 mbar

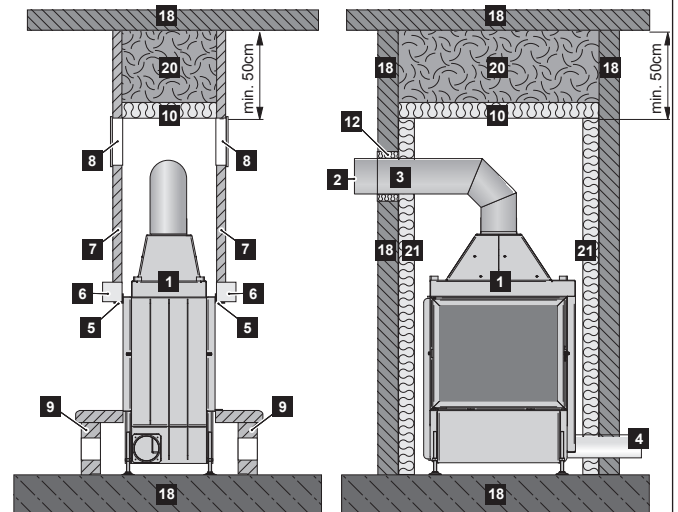
Register NR FK 29 15 335

③

Ausführung bei brennbaren Anbauflächen

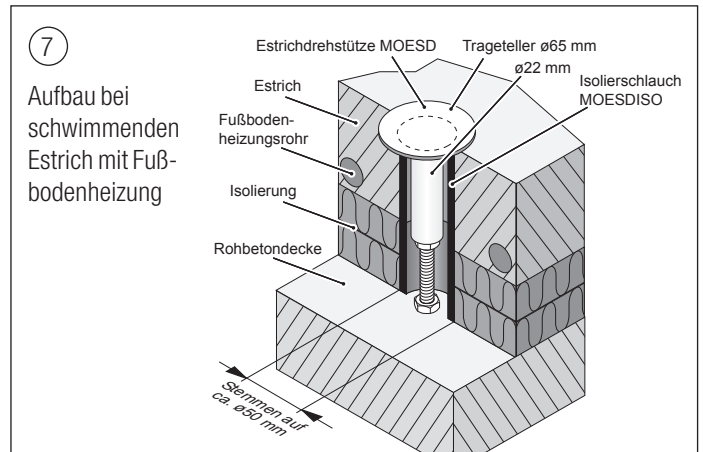
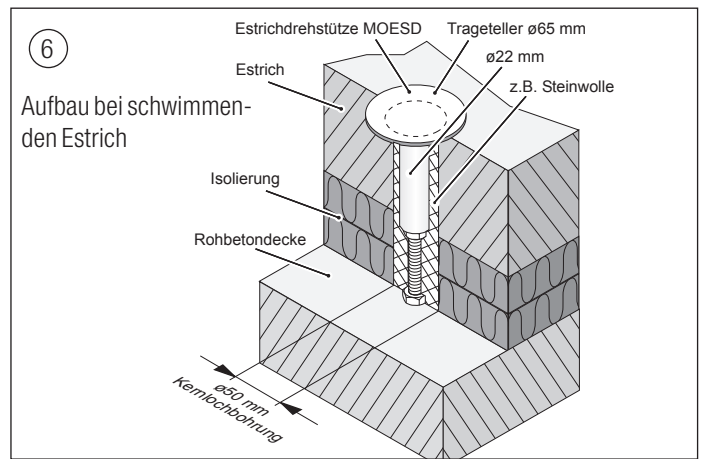
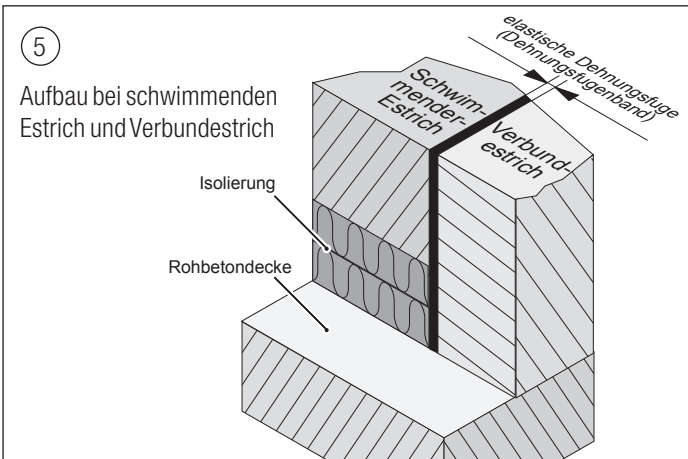
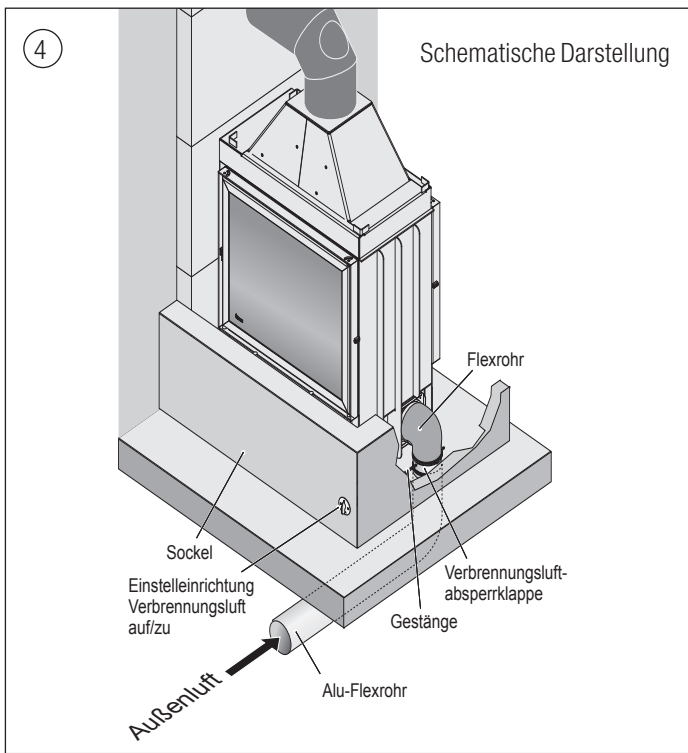


Normalausführung bei nichtbrennbaren Anbauflächen



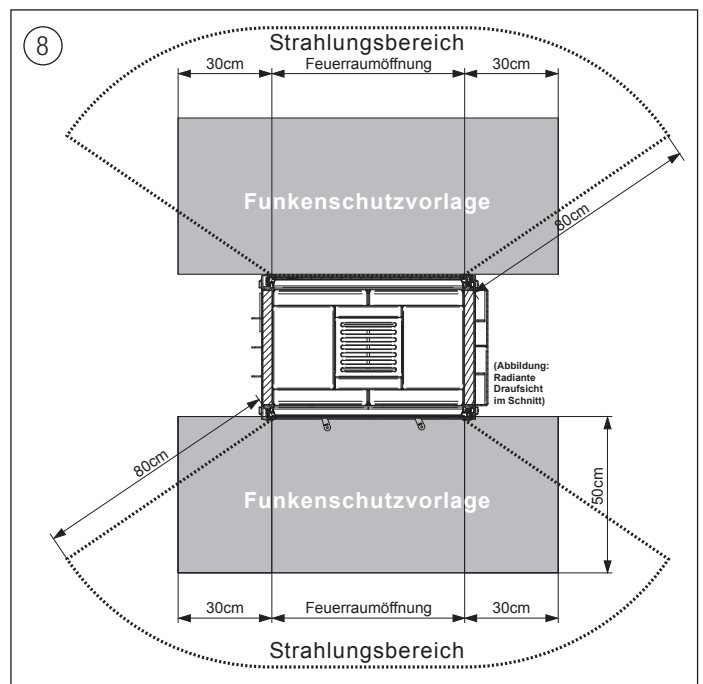
- |  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| 1. Radiante (Heizeinsatz)                            | 8. Warmluftaustrittsgitter, freier Querschnitt insgesamt min. 140cm <sup>2</sup> pro kW Heizleistung  | 12. Tonrohr                                       | 19. *Dämmung Promasil 950KS, 4cm stark (Fugenversetzt zur unteren Dämmung) |
| 2. Wandfutter bzw. Kaminanschlussstutzen             | 9. Sockel mit Umluftöffnung, freier Querschnitt insgesamt min. 120cm <sup>2</sup> pro kW Heizleistung | 13. Luxfix (Wanddurchführung)                     | 20. Mineralwolle nach DIN 4102, A1; gemäß AGIQ-132.                        |
| 3. verstellbarer Rauchrohrbogen mit Revisionsöffnung | 10. *Dämmung Promasil 950KS, 6cm stark  | 14. zu schützende Wand bzw. Boden                 | 21. *Dämmung Promasil 950KS, 8cm stark                                     |
| 4. Verbrennungsluftleitung                           | 11. Lastverteilplatte   | 15. Estrichdrehstütze                             |  |
| 5. Auflagerahmen für den Sturz                       |   | 16. Funkenschutzworlage aus nichtbrennbarem Belag |  |
| 6. Sturz   |   | 17. 10cm starke Abmauerung aus Porenbeton         |  |
| 7. Schürze aus 4cm Promat oder einem Referenzstoff   |   | 18. nichtbrennbarer Boden, Wand, Decke            |  |

\* Wärmedämmplatten aus Calciumsilikat, nichtbrennbarer Baustoff gemäß DIN 4102, A1, Zulassungsbescheid Z.43.14.-139 des deutschen Institutes für Bautechnik, Berlin.



Die beste Lösung ist das bauseitige Entfernen des schwimmenden Estrichs im Stellbereich in Verbindung mit dem Einbringen von Verbundestrich. Es wird eine elastische Dehnungsfuge zwischen Verbund- und schwimmenden Estrich erstellt, welche bis Oberkante des fertigen Fußbodens, also auch z.B. Fliesen verläuft. Der Verbundestrich wird in der Größe des Kaminsockels erstellt. In dem Verbundestrich dürfen keine Haustechnischen Versorgungsleitungen (z.B. Elektroleitungen) verlegt werden (siehe Abb. 5).

Ist das Entfernen des schwimmenden Estrichs nicht möglich, werden höhenverstellbare Estrichdrehstützen und eine Lastverteilerplatte verwendet, um das Gewicht des Kamins bis auf die Rohbetondecke zu übertragen.

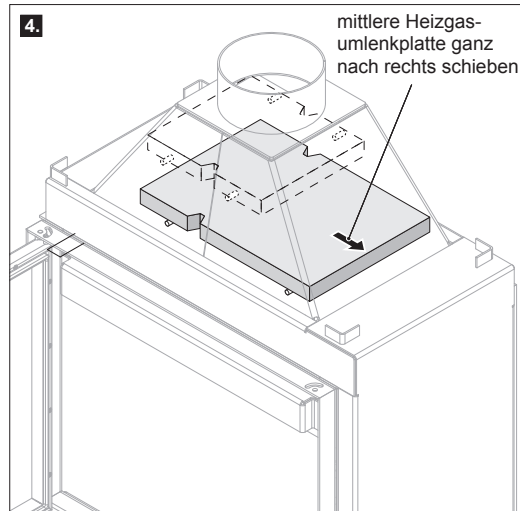
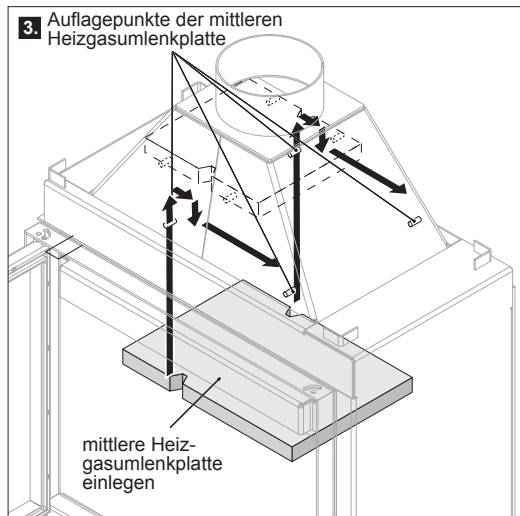
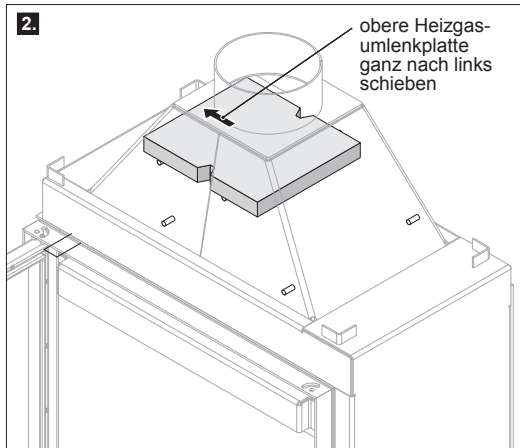
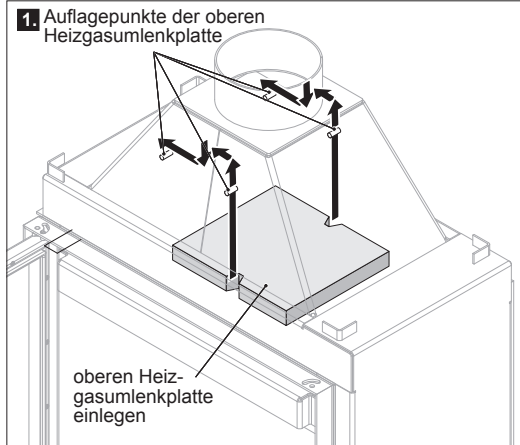


1.5 Kamine bzw. Heizkamine dürfen nicht in Räumen und Wohnungen aufgestellt werden, aus denen mit Hilfe von Ventilatoren (z.B. Küchendunstabzuganlagen) Luft abgesaugt wird, es sei denn, eine Gefährdung des Kamins ist völlig ausgeschlossen. Da beim Betrieb des Heizkamins dem Aufstellraum größere Mengen Luft entzogen werden, ist es unerlässlich, eine Verbrennungsluftleitung zu installieren. Bei der Herstellung der Stellfläche (bzw. des Fundaments) sollten entsprechende Vorkehrungen getroffen werden. So kann auch später problemlos eine Verbrennungsluftleitung eingebaut werden. Abbildung 4 zeigt, wie dies bei der Errichtung baulich erfolgen kann. Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für jede Feuerstätte eine separate Verbrennungsluftleitung zu erstellen oder eine Leitung entsprechend groß zu dimensionieren. Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4 m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung!

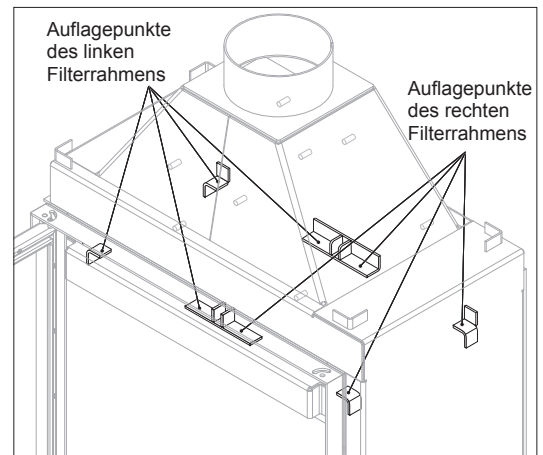
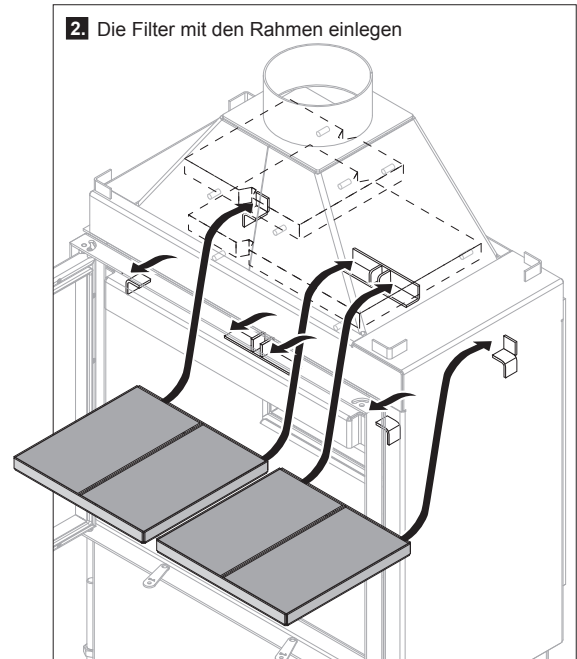
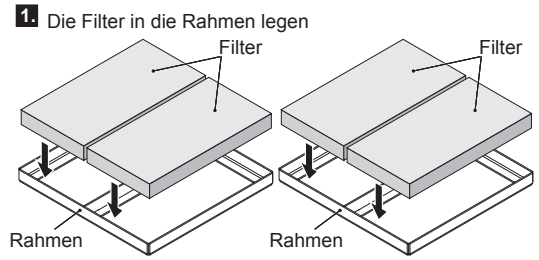
1.6 Kamine dürfen nur unter Aufsicht betrieben werden.

1.7 Die Stellfläche (Unterbau) muss aus nichtbrennbaren Baustoffen bestehen und der statischen Last der Feuerstätte standhalten. Ungeeignete Untergründe sind u. a.: Asphalt-Estrich, schwimmender Estrich, sowie Estrich mit Fußbodenheizung.

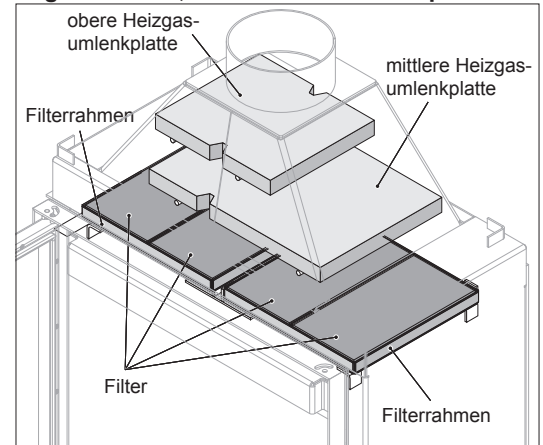
9 Radiante 950/2/57-70 K ECOplus  
Heizgasumlenkplatten einlegen

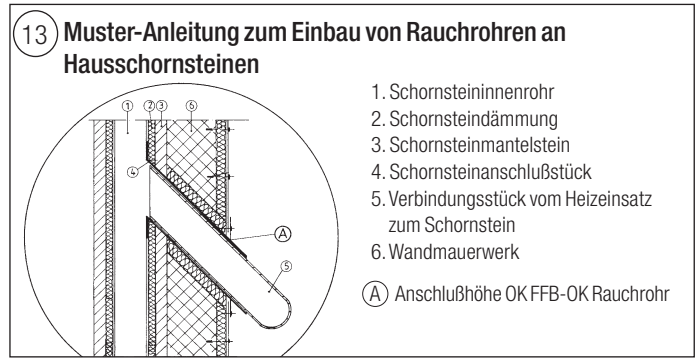
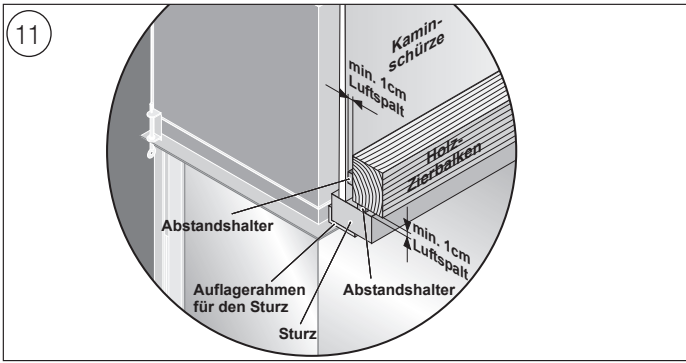


10 Radiante 950/2/57-70 K ECOplus  
Filter mit Rahmen einlegen



Lage der Filter, Rahmen und Umlenkplatten





Für die Estrichdrehstützen ist bei "schwimmendem Estrich" eine Kernlochbohrung von  $\varnothing$  50 mm vorzunehmen. Das Bohrloch muss sorgfältig gereinigt (ausgesaugt) werden, damit die Estrichdrehstütze auf dem Rohbeton aufsteht und nicht auf dem Bohrmehl.

Die Estrichdrehstütze ist so einjustiert, dass der Trageteller ca. 2 - 5 mm über dem Fertigfußboden liegt und die Stellschraube festen Kontakt mit der Rohbetondecke hat. Die Dehnungsfuge zwischen der Estrichdrehstütze und dem vorhandenen Estrich mit Steinwolle o.ä. ausstopfen (siehe Abb. 6)

Sicherheitshalber darf bei Vorhandensein von Fußbodenheizungsrohren nur der Oberbelag gebohrt werden. Der Rest muss vorsichtig gestemmt werden um evtl. zuvor nicht erkannte Fußbodenheizungsrohre (Heizschlangen) vor einer Beschädigung zu bewahren.

Zusätzlich wird dann ein Isolierschlauch in das Loch eingesetzt und von außen verspachtelt um die Ausdehnungsbewegung des schwimmenden Estrichs auszugleichen (siehe Abb. 7).

1.8 Zwischen Feuerraumöffnung und brennbaren Bauteilen (Wandverkleidungen, Einbaumöbel, Dekomöbel usw.) ist ein Mindestabstand von 80 cm einzuhalten. Der Bodenbelag vor der Feuerstelle darf nur aus nichtbrennbaren Materialien bestehen. Folgende Abstände müssen nach vorn eingehalten werden: Sockelhöhe zuzügl. 30 cm, gesamt mindestens 50 cm. Für die Seiten gilt: Sockelhöhe zuzügl. 20 cm, gesamt mindestens 30 cm. Keramische Fliesen, Naturstein, Kunststein und evtl. auch Metall bieten sich als geeignete Materialien an. (Abb. 8)

1.9 Sollten Sie keine Kaminverkleidung der Firma HARK bestellt haben, dann achten Sie bitte darauf, dass Sie nur nicht brennbares Baumaterial verwenden.

Geeignet sind alle mineralischen Baustoffe, z. B. Porenbeton, Ziegel, Klinker, Kalksandstein usw.

1.10 Zierbalken an offenen Kaminen sind von der Verkleidung mit einem Abstand von 1 cm anzuordnen. So wird der Zwischenraum belüftet und es kann kein Wärmestau entstehen (siehe Skizze 11).

1.11 Warmluftaustrittsgitter müssen mit einem Mindestabstand von 50 cm zu brennbaren Zimmerdecken oder Stahlbeton – gemessen ab Oberkante Gitter – eingebaut werden, seitlich muss ein Abstand von 30 cm zu brennbaren Gegenständen eingehalten werden. Der freie Querschnitt der Lüftungsgitter muss pro Kilowatt Nennleistung der Feuerstätte mindestens 140 cm<sup>2</sup> betragen. (Abb. 3)

1.12 Die Lüftungsgitter müssen so angeordnet werden, dass sie nicht verstopft werden können.

1.13 Die Rauchrohre müssen zur Reinigung zugänglich sein. Entweder sind die Lüftungsgitter entsprechend anzuordnen oder andere Reinigungsöffnungen zu schaffen.

1.14 Bevor Sie nun mit dem Aufstellen der Anlage beginnen, prüfen Sie bitte noch, ob die Anbauwände lotrecht sind. Die Aufstellung in einer Raumecke setzt einen genauen rechten Winkel voraus!



**Bevor Sie mit dem Aufbau beginnen, sollten Sie sich folgende Werkzeuge bereitlegen:**

- Maurerkelle und Fugenkelle
- Mörtel- und Wassereimer
- Schwamm
- Wasserwaage
- Hammer klein, (250 g)
- Hammer groß „Fäustel“, (1 kg)
- Metallsäge od. Winkelschleifer
- Bohrmaschine
- Handsäge (Fuchsschwanz)
- Steinbohrer Ø 6 mm, Ø 8 mm, Ø 10 mm
- Kneifzange oder Seitenschneider
- kleine Holzkeile
- Rohrzange od. Maulschlüssel, 30 mm
- Schraubendreher, Flach- u. Kreuzschlitz
- Zollstock
- Gummihandschuhe
- Pinsel
- Handfeger, Putzlappen
- Zimmermannswinkel

## 2. Aufbauanleitung

**Hinweis: Die Umwelt soll entlastet werden! Deshalb verwenden wir bei Rauchrohren aus Stahl keine Schutzanstriche mehr, denn bei der Herstellung und Verarbeitung sowie bei der Entsorgung der Farbreste wird die Umwelt belastet. Aus diesen Gründen sind die Rauchrohre nur leicht eingefettet. Sollten nun einige Stellen mit Flugrost behaftet sein, so wird dadurch weder die Qualität, noch die Haltbarkeit beeinträchtigt. Rostansatz ist daher kein Reklamationsgrund!**

- 2.1 Der Wärmeerzeuger Typ Radiante 950 wird komplett montiert angeliefert. Transportschäden werden somit vermieden.
- 2.2 Der Heizeinsatz lässt sich leichter zur Verwendungsstelle transportieren, wenn Sie zuvor alle losen Teile ausräumen.
- 2.3 Stellen Sie zunächst die Stellfüße auf die richtige Höhe ein.

**Das Höhenmaß ermitteln Sie - gemessen von Unterkante Türblendrahmen bis Stellfußende - wie folgt: Sockelhöhe + Fugenstärke + Untersimsstärke = Stellfußhöhe.**

- 2.4 Der Schornsteinanschluss erfolgt an dem vorhandenen Anschlussstutzen. Vorausgesetzt, der Stutzen wurde in der erforderlichen Höhe eingesetzt. Diese erforderliche Anschlusshöhe entnehmen Sie bitte der Grundriss- oder Ansichtszeichnung. Allerdings kann sich das Anschlussmaß je nach Schornsteinlage ändern. Deshalb sollten Sie die benötigten Rauchrohbögen auf den Rauchgasstutzen des Heizeinsatzes stecken und das Rauchrohr auf die Bögen anpassen.

Messen Sie jetzt die Schornsteinanschlusshöhe von Oberkante Fußboden bis Oberkante Rauchrohr aus. Das ermittelte Maß zeichnen Sie an dem Schornstein auf.

- 2.5 Ist kein Anschlussstutzen vorhanden, kann der Schornstein auch nachträglich geöffnet werden. Sollten Sie einen Isolierschornstein haben, beachten Sie bitte die Werkvorschriften der Schornsteinhersteller. Die Hinweise der Firma Schiedel haben wir abgedruckt. Wir möchten Sie bitten, diese unbedingt zu befolgen. Mehrschalige Schornsteine dürfen nicht durch Stemmarbeiten oder durch das Bohren mit Schlagbohrmaschinen geöffnet werden. (Abb. 12 und 13)
- 2.6 Das Loch in der Schornsteinwange sollte ca. 10 cm größer als der Anschlussdurchmesser eingearbeitet werden. So bleibt genug Platz zum Vermörteln und Dämmen.
- 2.7 Das Wandfutter oder Schamotteformteil muss so eingebaut werden, dass es nicht in den Schornsteinzug hereinragt.
- 2.8 Entfernen Sie jetzt den, in den Schornstein hereingefallenen, Schutt durch die Rußentnahmetür an der Schornsteinsohle.

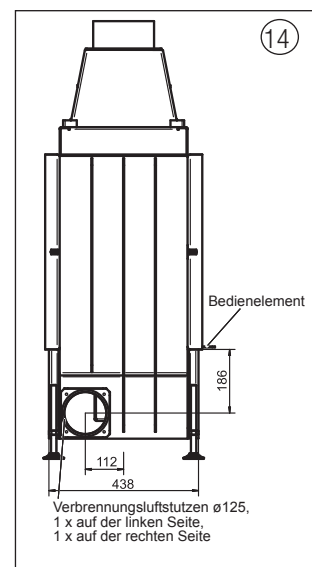
- 2.9 Nun dichten Sie alle Rauchrohrverbindungen mit Kesselkitt (rote Dose) ein.

## 3. Einbau der Schamottesteine

- 3.1 Die Schamottesteine sind eingebaut. Bei einer Reparatur oder Schamottesteinwechsel verfahren Sie wie nachfolgend beschrieben (siehe auch schematische Darstellung der Ersatzteile auf Seite 7).
- 3.2 Beginnen Sie mit dem rechten und linken Feuerraumwandstein (0600D). Winkeln Sie die Feuerraumwandsteine im Feuerraum oben hinter die Auflegewinkel der Filter und drücken sie gegen die Seitenwand des Feuerraums.
- 3.3 Legen Sie jetzt den rechten und linken Feuerraumboden (0600C) sowie den vorderen und hinteren Feuerraumboden (0600B) in den Feuerraum. Die Bodensteine bilden in der Mitte eine Aussparung in die der Aschekasten (0500) mit dem Planrost (0220) gestellt wird.
- 3.4 Stellen Sie die vorderen und hinteren Feuerraumwandsteine (0600A) auf den Feuerraumboden. Die schräge Seite der Steine zeigt zur Mitte des Feuerraums. Schieben Sie die Steine so weit wie möglich nach vorne bzw. nach hinten.

## 4. Einbau der Heizgasumlenkplatten (Abb. 9)

- 4.1 In den Rauchsammler der Radiante 950 ECOplus werden zwei Heizgasumlenkplatten eingelegt.
- 4.2 Winkeln Sie zunächst die obere, kleinere Platte in den Rauchsammler und legen sie im Rauchsammler auf den vier oberen Auflagepunkten (Bolzen) ab. Schieben Sie diese Platte so weit wie möglich nach links.
- 4.3 Anschließend wird die untere, größere Heizgasumlenkplatte in den Feuerraum gewinkelt und auf die vier mittleren Auflagepunkte (Bolzen) gelegt. Schieben Sie die untere Heizgasumlenkplatte so weit wie möglich nach rechts.



## 5. Einbau des Feinstaubfilters (Abb. 10)

- 5.1 Der Feinstaub-Filter besteht bei der Radiante 950 ECOplus aus vier Teilen, die in zwei Halterahmen liegen. Setzen Sie zunächst die einzelnen Filterplatten entsprechend der Abbildung in die Halterahmen.
- 5.1 Im Rauchsammler des Heizeinsatzes befinden sich Auflegewinkel für die Halterahmen. Winkeln Sie die Halterahmen mit den Filtern in den Rauchsammler und legen sie auf den Auflegewinkeln ab.

## 6. Verbrennungsluft

- 6.1 Wie bereits unter Punkt 1.5 erwähnt, wird die Verbrennungsluft für die Feuerstätte dem Aufstellraum entnommen. Sollte das Raumvolumen nicht ausreichen, muss zusätzlich Verbrennungsluft in den Aufstellraum geführt werden. (Punkt 1.4) Sofern Sie es bestellt haben, sind der Bausatzlieferung ein flexibles Alu-Rohr, Durchmesser 125 mm, 1,25 m lang, eine verzinkte Luftabsperreklappe von 125 mm Durchmesser und eine Rohrschelle beige packt.

Dieses Material dient zur Herstellung der Verbrennungsluftleitung. Die zusätzliche Frischluft kann von Aussen, aus belüftbaren Nebenräumen oder aus belüfteten Kellerräumen entnommen werden (ausgenommen Heizungskeller, Garagen und Räume, in denen entzündbare oder explosionsfähige Stoffe hergestellt oder gelagert werden).

6.2 Das flexible Alu-Rohr wird direkt an den Anschlussstutzen für die Verbrennungsluft angeschlossen. Bei der Radiante 950 ECOplus stehen zwei verschiedene Positionen für den Anschlussstutzen zur Verfügung. Diese Positionen können Sie aus der Abbildung 14 ersehen. Die jeweils nicht benötigte Öffnung wird mit einem Blinddeckel verschlossen.

6.3 Die Luftklappe montieren Sie bitte so, dass das Gestänge mit dem Regulierknopf zu bedienen ist.

6.4 Ist die Feuerstätte nicht in Betrieb, sollte die Luftklappe stets geschlossen sein. So verhindern Sie, dass es zu Zugerscheinungen kommt.

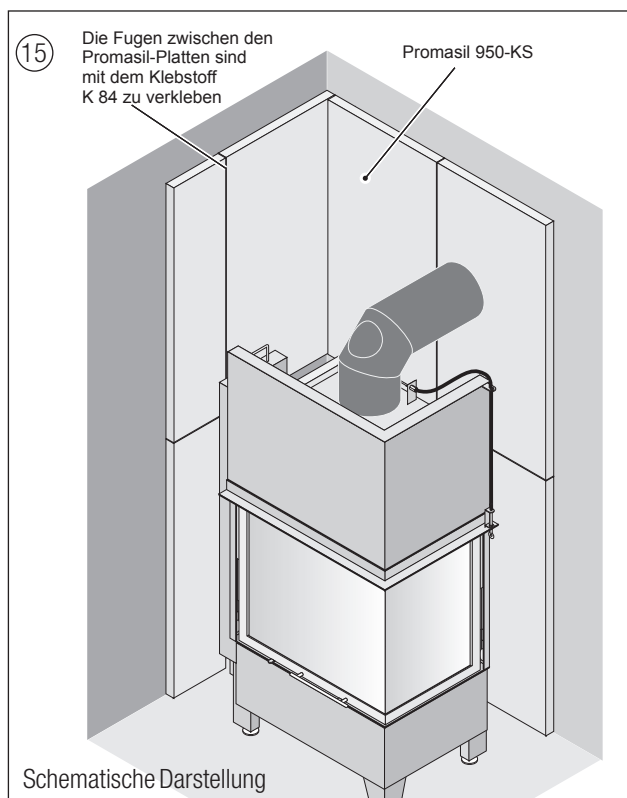
6.5 Kamineinsätze nach A1 oder Bauart 1 benötigen 4m<sup>3</sup> Raumvolumen pro 1 kW Nennwärmeleistung.

**Hinweis: Außengitter für die Verbrennungsluftleitung gehören nicht zum Lieferumfang!**

## 7. Anbringen der Wärmedämmplatten Promasil 950 KS

### 7.1 Allgemeines:

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS bestehen aus Calciumsilikat. Sie sind frei von organischen Bindemitteln, Asbest und mineralischen Fasern und entsprechen den Bestimmungen für Anbauwände im Kaminbau gemäß EN 13 229. Die Dämmplatten sind mit dem Zulassungsbescheid Z.43.14-139 vom Deutschen Institut für Bautechnik Berlin bauaufsichtlich für die Wärmedämmung in Kaminen zugelassen und güteüberwacht. Das Material ist ein nicht brennbarer Baustoff gemäß DIN 4102-A1.



Die Dämmeigenschaften von Promasil 950-KS sind mit der von Mineralwolle vergleichbar, so dass die gleichen Dämmdicken wie bei Mineralwolle einzusetzen sind. Bei Anbauwänden aus Stahlbeton oder Wänden unter 10 cm Dicke ersetzen die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS die 10 cm Gasbetonvormauerung, da sie bei o. g. Anbauwänden zweilagig fugenversetzt verarbeitet werden, so dass eine Gesamtdämmstoffdicke von 10 cm entsteht.

Bei allen Geräten, die einen Auflagerahmen aus Metall haben (zum Beispiel Kachelkamine, Natursandsteinkamine, Marmorkamine usw.), der an die Anbauwand angedübelt bzw. aufgehängt wird, muss eine massive Wand vorhanden sein, ersetzt oder vorgemauert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Befestigungsdübel den Auflagerahmen halten und dass die Metalldübel keine Wärmebrücken zu brennbaren Bauteilen bilden!

Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS sind frei von toxischen Bestandteilen und daher gesundheitlich vollkommen unbedenklich!

## 7.2 Verarbeitungsanleitung

Promasil 950-KS können Sie mit üblichen Holzbearbeitungswerkzeugen schneiden, bohren oder fräsen. Achten sie aber beim Zuschnitt der Passfüße unbedingt darauf, dass diese winklig und gradlinig erfolgen. Die entstehenden Schneidstäube sind unbedenklich.

Bevor Sie die Platten an der Anbauwand befestigen, sollten diese mit einem Handfeger oder Staubsauger von losen Staubresten befreit werden. Die Wärmedämmplatten Promasil 950-KS können hochkant oder quer - je nach Innenmaß der Kaminverkleidung - an der Wand angebracht werden (Abbildung 16).

Die Befestigung an den Wänden erfolgt mit dem Kleber K 84. Die Wände müssen im Rohzustand sein, das heißt, dass sich keine Tapeten oder Anstriche auf den Wänden befinden dürfen. Für eine Platte von 50 x 100 cm bringen Sie sechs Klebepunkte mit einem Durchmesser von ca. 5 cm auf die Platte auf und drücken sie gegen die Anbauwand. Die Fugen zwischen den einzelnen Isolierplatten werden mit einer durchgehenden Naht mit dem K 84-Kleber verklebt.

Auch defekte Oberkanten können Sie mit diesem Kleber verspachteln. Bevor Sie allerdings verkleben oder verspachteln, sollten Sie die Klebestellen mit einem feuchten Schwamm entstauben. Zuschnitte unter 100 mm Breite sind grundsätzlich nur mit dem gebrauchsfertig angelieferten Kleber K 84 zu kleben. Die Verarbeitungstemperatur soll 5°C nicht unterschreiten; frostfreie Lagerung ist erforderlich.

**Bitte beachten Sie, dass feuerberührte Teile sowie Verschleißteile wie Schamottesteine, Dichtungen, Glasscheiben und Gußroste nicht unserer Garantie und Gewährleistung unterliegen. Diese sind jedoch leicht austauschbar und damit Sie sich langfristig an Ihrem Heizeinsatz erfreuen können, sichern wir Ihnen eine mehrjährige Nachlieferfrist für die Ersatzteile zu.**

**Bei Nichtbeachtung der Aufbau- und Bedienungsanleitung entfällt jeglicher Garantie- und Gewährleistungsanspruch!**

**Wir wünschen Ihnen viel Freude an Ihrem HARK-Kamin.**

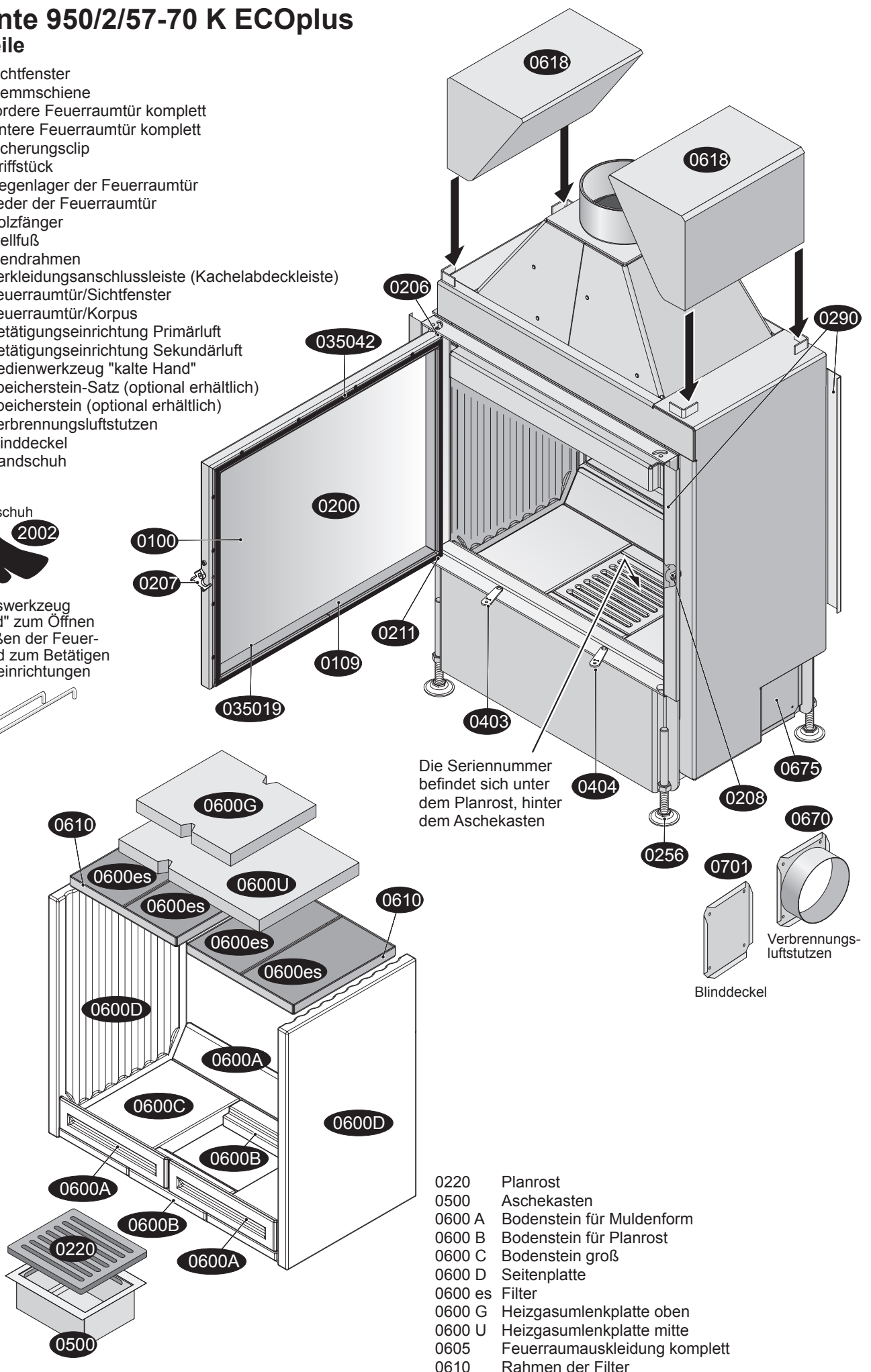
# Radiante 950/2/57-70 K ECOplus

## Ersatzteile

- 0100 Sichtfenster
- 0109 Klemmschiene
- 0200 vordere Feuerraumtür komplett
- 0200 hintere Feuerraumtür komplett
- 0206 Sicherungsclip
- 0207 Griffstück
- 0208 Gegenlager der Feuerraumtür
- 0211 Feder der Feuerraumtür
- 0217 Holzfänger
- 0256 Stellfuß
- 0280 Blendrahmen
- 0290 Verkleidungsanschlussleiste (Kachelabdeckleiste)
- 0350 19 Feuerraumtür/Sichtfenster
- 0350 42 Feuerraumtür/Korpus
- 0403 Betätigungseinrichtung Primärluft
- 0404 Betätigungseinrichtung Sekundärluft
- 0502 Bedienwerkzeug "kalte Hand"
- 0617 Speicherstein-Satz (optional erhältlich)
- 0618 Speicherstein (optional erhältlich)
- 0670 Verbrennungsluftstutzen
- 0701 Blindeckel
- 2002 Handschuh



Bedienwerkzeug "Kalte Hand" zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür und zum Betätigen der Bedieneinrichtungen



Die Seriennummer befindet sich unter dem Planrost, hinter dem Aschekasten

- 0220 Planrost
- 0500 Aschekasten
- 0600 A Bodenstein für Muldenform
- 0600 B Bodenstein für Planrost
- 0600 C Bodenstein groß
- 0600 D Seitenplatte
- 0600 es Filter
- 0600 G Heizgasumlenkplatte oben
- 0600 U Heizgasumlenkplatte mitte
- 0605 Feuerraumauskleidung komplett
- 0610 Rahmen der Filter

